

Haushaltsrede 2022

Dr. Jendrik Suck

Vorsitzender der CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Dortmund

„Die Zukunft Dortmunds gestalten!“

Sitzung des Rates am 16. Dezember 2021

- Es gilt das gesprochene Wort! -

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
verehrtes Ratskollegium,
Herr Oberbürgermeister,
meine Damen und Herren der Verwaltung,

I.

gestatten Sie mir zunächst ein paar Worte in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften:

Der AFBL hat in der vergangenen Woche in einer mehr als achtstündigen Sitzung die Haushaltsempfehlung erarbeitet, die heute hier gleich im Rat zur Abstimmung steht.

Ich darf mich an dieser Stelle stellvertretend für den Ausschuss ganz herzlich für die konstruktive und sachliche Diskussion zur Erarbeitung dieser Ausschussempfehlung bei allen Beteiligten bedanken.

Ich darf mich ferner im Namen des Ausschusses ganz herzlich bedanken bei Herrn Stadtdirektor Stüdemann und seinem Team – Frau Ilter und Co. – einen ganz herzlichen Dank für ihre Arbeit.

Und ebenso einen ganz herzlichen Dank an das Team der Kämmerei um Herrn Pütz, die live mitgerechnet haben, welche Auswirkungen die beschlossenen Haushaltsanträge auf den Gesamthaushalt haben werden.

Wir haben als Ausschuss in unserer Sitzung knapp 200 Einzelanträge behandelt, von denen viele Eingang in den städtischen Haushalt erhalten werden. Am Ende seiner Beratungen hat sich der AFBL mit breiter Mehrheit für eine zustimmende Empfehlung zum Haushalt ausgesprochen.

Ich glaube nicht nur im Namen des Ausschusses, sondern im Namen des Rates in seiner Gänze zu sprechen, wenn damit fraktionsübergreifend die klare Erwartungshaltung verbunden ist, dass die Verwaltung sich – im Interesse der Bürgerschaft – zeitnah an die Umsetzung dieser Haushaltsbeschlüsse begeben wird. Mit Blick auf die Umsetzung vorheriger Haushaltsbeschlüsse ist hier sicherlich „noch Luft nach oben!“

II.

Verehrte Zuhörer,

wir beschließen heute den Haushalt für das Jahr 2022 und damit den ersten Haushalt nach der Kommunalwahl im Jahr 2020.

Das Ergebnis der Kommunalwahl hat für neue politische Verhältnisse in Dortmund gesorgt: Die SPD stellt mit dem ehemaligen Wirtschaftsförderer den Oberbürgermeister. Mit Blick auf den Rat sind die Fraktionen in ihrer Größe mehr zusammengedrückt und es hat sich eine Grün/Schwarze Projektpartnerschaft gebildet, die sich seit der Kommunalwahl zum Motor und zur politischen Ideenschmiede der Arbeit im Stadtrat entwickelt hat. Gemeinsam mit anderen demokratischen Fraktionen konnte die Projektpartnerschaft ihre Ideen in politische Entscheidungen umsetzen.

Dies hat in den Haushaltsberatungen seine Fortsetzung gefunden, denn alle 71 gemeinsamen Anträge von CDU und Grünen haben eine politische Mehrheit gefunden. Darüber hinaus auch Einzelanträge der CDU-Fraktion, so dass sich die seit der Kommunalwahl veränderten politischen Verhältnisse auch jetzt in den Haushaltsbeschlüssen zeigen werden.

Daneben gibt es in diesem Hause ein fraktionsübergreifendes politisches Verständnis: Das Primat der Politik!

Dieses zu leben und durchzusetzen gilt nach dem Selbstverständnis des Rates gegenüber dem Oberbürgermeister, gegenüber der Verwaltung und gegenüber den städtischen Unternehmen.

Dass die Anwendung des Primats der Politik in der Praxis zu manchen Spannungsverhältnissen führt, ist evident – und darüber wird gleich noch zu sprechen sein.

III.

Gestatten Sie mir aber zunächst den Blick auf einige Haushaltsanträge von CDU und Grünen zu richten:

- Wir stehen für finanzielle Solidität und ein selbstbestimmtes haushaltsrechtliches Handeln der Stadt. Eine Prämisse, die für uns nicht verhandelbar ist!
- Mit einem in Höhe von 2 Millionen Euro dotierten Programm zur Schwammstadt stellen wir uns den klimapolitischen Herausforderungen, die zum Beispiel durch die Starkregen-Ereignisse des auslaufenden Jahres für jeden offensichtlich geworden sind.
- Wir wollen den Schlaglöchern in der Wegeinfrastruktur in unserer Stadt den Kampf ansagen.
- Mit der beabsichtigten Einführung einer Ringbuslinie um die Innenstadt werden wir das ÖPNV-Angebot zeitnah attraktiv ausbauen.
- Angsträume wollen wir entschieden angehen. Unter anderem durch bessere Beleuchtungssituationen.
- Mit einer Familienkarte wollen wir Familien die Nutzung von städtischen Einrichtungen in einem anderen Maße als bisher ermöglichen.

- Die Fortführung des Kompetenzzentrums Frau und Beruf stellen wir sicher.
- Ein Museumsentwicklungsplan wird die Dortmunder Museumslandschaft strukturell nach vorne bringen und weitere Schritte auf dem Weg zur Realisierung eines Hauses der Dortmunder Geschichte werden getan.
- Theater und Philharmoniker wollen wir in die Stadt bringen, wie es beispielsweise mit Inszenierungen unter dem Sonnensegel oder auf der Seebühne im Westfalenpark der Fall sein soll.
- Wir wollen den Besuch außerschulischer Lernorte für alle Schülerinnen und Schüler ermöglichen.
- Durch eine auskömmliche Personalausstattung werden wir dafür sorgen, dass die Beschlüsse der Bezirksvertretungen besser als in der Vergangenheit umgesetzt werden.
- Durch einen Zuschuss wird sichergestellt, dass auch in künftigen Jahren der Weihnachtsbaum das Aushängeschild unserer Dortmunder Weihnachtsstadt sein wird.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

verehrte Anwesende im Saal,

Sie können an diesem Auszug unserer Haushaltsideen und den zahlreichen weiteren Haushaltsanträgen sehen: Wir haben für alle Themenfelder des kommunalen Handelns attraktive und gute Angebote gemacht, die unsere Stadt weiter positiv und zukunftsfest nach vorne bringen werden.

IV.

Meine Damen und Herren,

ich komme zurück auf die zuvor genannten Spannungsverhältnisse und nenne hier das Spannungsverhältnis zwischen Rat und Oberbürgermeister.

Und sage Ihnen, Herr Oberbürgermeister, dass man nicht nicht kommunizieren kann!

Denn es herrscht eine gewisse Sprachlosigkeit Ihrerseits gegenüber dem Rat. Möglicherweise bedingt durch die politischen Mehrheiten, die sich hier finden. Und gleichzeitig können wir alle – ich darf zitieren – die „Thomas-Show“¹ beobachten, beobachten in Veröffentlichungen auf der städtischen Homepage und in den Sozialen Netzwerken: Eine große Inszenierung Ihres Tuns. Vielleicht ist das nötig, wenn sonst wenig Eigenes nach einem Jahr Ihrer Amtszeit auf der Haben-Seite steht?

Ich verbinde dies mit der klaren Aufforderung an Sie, die Sprachlosigkeit gegenüber dem Rat aufzugeben. Gegenüber einem Rat, der genauso wie Sie, von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt gewählt worden ist.

Gerne will ich diese Sprachlosigkeit gegenüber dem Rat illustrieren: Es geht mir um die Vorlage zur Stadtstrategie „Dortmund ist die Stadt der Nachbarn“, die – bevor sie von ihnen zurückgezogen wurde – die politischen Gremien als bloße Kenntnisnahme erreicht hat.

Gleichzeitig erzählen Sie von der Großstadt der Nachbarn – z.B. in ihrer Rede anlässlich der Haushaltseinbringung im September. Eine Rede, die übrigens wesentliche politische Aspekte unerwähnt lässt, wie die Fragen nach Wirtschaft und Arbeit in unserer Stadt.

¹ vgl. Ruhr Nachrichten in der Ausgabe vom 7. Dezember 2021, DOLO1, Nr. 285, 49. Woche <https://www.ruhrnachrichten.de/dortmund/das-ist-politisch-uebergreifig-herr-westphal-w1701027-p-2000386818/>

Wir werden in den nächsten Monaten eine intensive Diskussion über ihre Idee einer Stadtstrategie in den Gremien des Rates führen, weil wir der festen Überzeugung sind, dass es die originäre Aufgabe des Rates ist, über eine solche Stadtstrategie zu befinden. Wir sind uns sicher, die Gemeindeordnung dabei an unserer Seite zu haben. Und wer weiß, vielleicht hält der Rat am Ende ja eine andere Stadtstrategie als die der „Stadt der Nachbarn“ für geboten?

Daher war es jetzt nur konsequent, richtig und überdies ein ziemlich einmaliger [sic!] Vorgang, dass mit dem jetzt anstehenden Haushaltsbeschluss der Rat finanzielle Mittel für ihr Stadtamt sperrt sowie dortige Stellen nicht bewilligt.

Natürlich wissen wir, dass diese Diskussionen für Sie unbequem und nicht so glitzernd und schillernd sind, wie manches Bild, das sie auf der städtischen Homepage und in den sozialen Netzwerken von sich transportieren.

Sie sind aber zwingend und der Rat wird Sie unter dem Bekenntnis des Primats der Politik hier nicht aus der Verantwortung lassen.

Wir würden uns daher freuen, wenn wir mehr Dialog und weniger „Thomas-Show“² zum Wohle unserer Stadt im kommenden Jahr erleben würden! Die dafür notwendigen Kontaktdaten sind ihnen bekannt und können gerne genutzt werden.

Dies verbinde ich abschließend auch mit der klaren Erwartungshaltung an Sie als Oberbürgermeister, dass die Beschlüsse des Rates, die auch mit anderen Mehrheiten jenseits Ihrer politischen Farbe, Herr Westphal, zustande kommen und gekommen sind, von der Verwaltung entsprechend umgesetzt werden. Zum Wohle unserer Stadt.

² vgl. Ruhr Nachrichten in der Ausgabe vom 7. Dezember 2021, DOLO1, Nr. 285, 49. Woche <https://www.ruhrnachrichten.de/dortmund/das-ist-politisch-uebergreifig-herr-westphal-w1701027-p-2000386818/>

V.

Meine Damen und Herren,

ich komme zum Schluss und darf mich im Namen der CDU-Fraktion ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für ihre gute Arbeit zum Wohle der Stadt bedanken!

Sie – verehrte Bürgerinnen und Bürger – konnten hoffentlich den Eindruck gewinnen, dass die CDU im Rat ganz entscheidend die Zukunft unserer Stadt mitgestaltet und damit die Interessen weiter Teile der Bürgerschaft vertritt, damit sich Dortmund auch weiterhin prosperierend und lebenswert entwickeln kann.

Vor dem Hintergrund meiner Ausführungen ist es selbstverständlich, dass die CDU-Fraktion in der gleich anschließenden Abstimmung dem Haushaltsentwurf der Stadt Dortmund für das Jahr 2022 zustimmen wird.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.